

# Der fünfte FSK-Wochenflyer

**Wie steht's eigentlich ...**

**... um's Semesterticket?**

- \* **Preisspirale und kein Ende?**
- \* **Metropolvernetzung ohne Studis?**
- \* **VRN blockiert flexibles Studiticket**
- \* **freie Fahrt am Wochenende!**

**Noch Fragen zum Semesterticket?  
Du möchtest Dich engagieren?**

Melde Dich beim Kommunalreferat der FSK  
unter [kommunales@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:kommunales@fsk.uni-heidelberg.de)!  
Oder persönlich im Zentralen Fachschaften-  
büro, Albert-Ueberle-Str. 3-5



**FACHSCHAFTS  
KONFERENZ**

Eure Studierendenvertretung

[www.fsk.uni-heidelberg.de](http://www.fsk.uni-heidelberg.de)

**Der FSK-Wochenflyer:** In euren Händen haltet ihr eine weitere Ausgabe des FSK-Wochenflyers. Kurz und knapp informiert die Fachschaftskonferenz über Themen aus Unigeschehen, Bildungspolitik, Kommunalpolitik, Mitbestimmungsdiskussionen und allem, was Studis sonst so interessiert. Sollte uns etwas entgehen – sagt Bescheid, wir nehmen uns des Themas an.

# Steigender Preis, zähes Verhandeln

Seit mehr als 15 Jahren hat Heidelberg ein Semesterticket. Die Nutzerzahlen sinken in letzter Zeit jedoch deutlich - angesichts von Preissteigerungen von 127% in 10 Jahren kein Wunder. Ein Semesterticket sollte generell ein günstiges Ticket im Stadtbereich sein und das direkte sowie das ländliche Umfeld des Hochschulstandortes zur Vermeidung eines Umzugs und hoher Mieten erschließen. Das Semesterticket

in Heidelberg wird vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) angeboten. Es berechtigt zu Fahrten im gesamten Tarifgebiet (außer der Westpfalz). Die Ausdehnung ist in Ost-West Richtung sehr groß; in Nord-Süd-Richtung aber ist 20 km hinter Heidelberg Schluss. Das Ticket finanziert sich aus einem Kaufpreis von aktuell 127 Euro und einem solidarischen Sockelbeitrag von 22,50 Euro, den alle Studierenden mit dem Studentenwerksbeitrag bei der Rückmeldung zahlen müssen.

Eine Heidelberger Besonderheit bei der Sockelfinanzierung ist, dass sie allen Studierenden ermöglicht, unter der Woche ab 19 Uhr und am ganzen Wochenende innerhalb der Großwabe Heidelberg kostenlos mit Bus und Bahn zu fahren - der Studiausweis gilt dabei als Fahrschein. Für Studierende der Uni Heidelberg in Mannheim gilt dies für die Großwabe Mannheim. Euren Studienstandort erkennt ihr am Kürzel auf eurem Studiausweis.

## Wer braucht es und gibt es Alternativen?

Für Studierende aus dem Umland ist das Semesterticket trotz enormer Preissteigerungen immer noch die günstigste Möglichkeit, zur Uni zu kommen. Alternativen gibt es kaum: Fahrgemeinschaften und natürlich der Umzug nach HD, der jedoch meist teurer ist. Heidelberg ist eine recht kleine Stadt, in der alles mit dem Fahrrad erreichbar ist - und es mit

URRmEL eine hervorragende studentische Rad-Selbsthilfwerkstatt gibt. Wenn ihr in Heidelberg wohnt, ist daher ein Ticket nicht unbedingt notwendig. Rechnet also alle Varianten durch. Tipp: Fragt bei eurem Bürgermeister nach einer Unterstützung für das Ticket. Denn eure Heimatorte haben große finanzielle und ideelle Vorteile dadurch, dass ihr als junge aktive Leute dem Dorf treu bleibt.



## Von faulen Kompromissen und tauben Politikern

Von Sommer 2008 bis Oktober 2009 haben FSK und Studentenwerk gemeinsam für ein attraktives Semesterticket in den nächsten fünf Jahren gekämpft - sicher zum Teil erfolglos. Kürzungen bei den Landesfördermitteln, selten über den finanziellen Aspekt hinaus denkende Politiker in Stadt und Land sowie ein unkooperativer Verkehrsverbund haben alle Hoffnungen darauf zerstört. In der Kritik stand neben den enormen Preissteigerungen vor allem das unflexible Ticketmodell. Vorschläge der FSK für ein gestuftes Modell (kleines

günstiges Stadtticket + Verbundticket) hat der VRN kategorisch abgelehnt.

## Warum hat die FSK überhaupt einem solch faulen Kompromiss zugestimmt?

Die FSK führte zum Thema Semesterticket im vergangenen Sommer eine große Umfrage durch. Die viel diskutierte Alternative zum Kompromiss war, die Verhandlungen platzen zu lassen. Viele Studierende sind jedoch auf das Semesterticket angewiesen (Umfrage: 60% aller Studis) und hätten enorme finanzielle Mehrbelastungen akzeptieren müssen. Die Entscheidung, dem Kompromiss zuzustimmen, war also mehr solidarische Geste als Überzeugung.

**Apropos:**  
Wisst ihr schon alles über die Unigremien?  
Wenn nicht: Lest den nächsten FSK-Wochenflyer!



**FACHSCHAFTS  
KONFERENZ**

Eure Studierendenvertretung

[www.fsk.uni-heidelberg.de](http://www.fsk.uni-heidelberg.de)